



A GUIDE TO SOZIOLOGIE.CH

Teil 1

Content

1) Für wen und was ist dieser Publishing Guide? _____	1
2) Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden? _____	1
3) Welche Hilfsmittel brauche ich zum Publizieren von Webseiten? _____	1
4) Sinn und Zweck des XML Publishing Frameworks _____	2
5) Wie sieht eine XML-Seite ganz allgemein aus? _____	3
6) Wie sehen soziologie.ch XML-Seiten aus? _____	4
7) My first Page _____	4
8) My first Upload _____	5
9) Zusammenfassung _____	5

1) Für wen und was ist dieser Publishing Guide?

Der Publishing Guide für soziologie.ch dient als erste kleine Starthilfe für Personen, die regelmässig Webseiten für eine Organisation (z.B. eine Fachschaft) erstellen, verändern oder verwalten. Zugleich dient es aber auch als Starthilfe für all die Personen, die auf soziologie.ch ihre eigene Webseite betreiben möchten.

Das Projekt soziologie.ch ist ziemlich umfassend und sollte den beteiligten Organisationen und Personen eine moderne, offene und praktische Plattform für einen reibungslosen Informationsfluss bieten. Damit man das Maximum aus soziologie.ch herausholen kann, ist es unerlässlich, dass die beteiligten Personen einigermaßen eine Ahnung haben und sich einen Überblick über den gesamten Leistungs- und Funktionsumfang erarbeiten. Es ist empfehlenswert, dass man sich für den Einstieg ein wenig Zeit nimmt und sich eine bereits "eingeweihte" Person für Rückfragen organisiert. Die Fachschaften und tech@soziologie.ch helfen da gerne weiter.

Dieser Guide bietet lediglich einen ersten Einstieg. Er verweist auf die wichtigsten Informationsquellen und zeigt auf, wie und wo man von anderen, bereits existierenden Ressourcen und Lösungen profitieren kann. Grundsätzlich herrscht auf soziologie.ch Gestaltungsfreiheit. Damit aber nicht jeder das Rad neu erfindet, hat soziologie.ch für viele gängige Probleme Lösungen erarbeitet, die nun der Community zur Verfügung stehen. Dieser Guide richtet sich primär an Windows-Benutzer. Wir empfehlen Mac- und Unix-User diesen Guide zur Kenntnis zu nehmen und sich anschliessend bei tech@soziologie.ch über die Besonderheiten zu erkundigen.

Dieser Guide unterscheidet drei Zugangsniveaus: 'Beginner', 'Advanced' und 'Hexen und Zauberer'. Beim 'Beginner' setzen wir lediglich elementare Computer-Kenntnisse voraus. Der einfachste Weg ist nicht immer der effizienteste. Es lohnt sich deshalb allenfalls Zeit in komplexere und schwierigere Verfahren und Programme zu investieren und auf das Niveau 'Advanced' vorzustossen. 'Hexen und Zauberer' schliesslich benötigen nur noch die Kommando-Zeile (Shell) um (technische) Meisterstückchen von überall wo es ein Netzzugang hat ins Internet zu zaubern. Man möge uns die Verklärungen in diesem Dokument verzeihen.

2) Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden?

Zuerst braucht man einen Internetzugang. Dann muss man sich ein Konto auf soziologie.ch besorgen und dort das eigene eMail und die eigene Homepage einrichten. Eine eigene Homepage ist deshalb praktisch, weil man Seiten testen kann, ohne etwas an den Organisationsseiten falsch oder kaputt zu machen. Das Mail erlaubt einen problemlosen Kontakt zum Vorstand und zur Community. Wer keine zusätzliche Mail-Adresse will, leitet sich die Post weiter.

Ü Konto beantragen: www.sozioologie.ch/association/subscription.xml

Ü Homepage einrichten: www.sozioologie.ch/services/homepage.xml

3) Welche Hilfsmittel brauche ich zum Publizieren von Webseiten?

Soziologie.ch folgt dem Open-Source-Gedanken. Alle Hilfsmittel, die man braucht sind deshalb in der Regel kostenlos auf dem Internet oder gleich bei soziologie.ch erhältlich. Bei speziellen Wünschen und Problem mit den Hilfsmitteln wendet man sich wiederum an tech@soziologie.ch. Grundsätzlich braucht es vier unterschiedliche Hilfsmittel:



1. Texteditor

Im Unterschied zum klassischen Webdesign verwendet man bei soziologie.ch keinen WYSIWYG-Editor (What you see is what you get Editor) wie Frontpage, Golive oder ähnliches. Alle Webseiten werden ausschliesslich mit einem Texteditor erstellt und bearbeitet. Texteditoren sind bei allen Betriebssystemen integriert. Wir empfehlen folgende Produkte:

- Notepad oder Wordpad (Beginner)
- WinEdt (Advanced)
- Jed pico, oder vi auf der UNIX-Shell (Hexen und Zauberer)

2. Transfer-Client

Um die Seiten vom lokalen Computer auf soziologie.ch zu übertragen braucht man einen Transfer -Client. Soziologie.ch unterstützt z.Z. FTP (File Transfer Protocol) und SFTP (Secure File Transfer Protocol). Wir empfehlen folgende Produkte:

- WS_FTP (Beginner)
- SFTP von ssh.com (Advanced)
- ftp, sftp auf der UNIX-Shell (Hexen und Zauberer)

3. Bildbearbeitung

Hübsche Webseiten kommen heute nicht mehr ohne Bilder aus. Die Bilder müssen aber in der Regel fürs Internet vorbereitet werden. Häufigste Aufgaben sind das Zuschneiden der Bilder auf die richtige Grösse und das Abspeichern in gängigen Internet-Formaten (jpg, gif, png). Wir empfehlen folgende Produkte:

- MS Paint oder MS Photo Editor (Beginner)
- Corel Photo-Paint oder Adobe Photoshop (Advanced)
- Gimp, Swish, Macromedia Flash (Hexen und Zauberer)

4. Shell-Clients (fakultativ)

Erfahrene Benutzer verwenden neben den drei elementaren Hilfsmitteln selbstverständlich einen Shell -Client. Nicht alle Benutzer haben automatisch Zugriff auf eine Shell (Kommando-Zeile), man muss sie also zuerst bei tech@soziologie.ch anfordern. Es handelt sich bei der Shell mit Sicherheit um die effizienteste Art und Weise, um mit soziologie.ch zu arbeiten. Die Shell braucht aber Gewöhnung und Initiation. Wir empfehlen folgende Produkte:

- Putty
- SSH von ssh.com
- Oder man steigt gleich auf Linux um (für Hexenmeister)

Die meisten Programme kann man sich von der Service-Seite von soziologie.ch herunterladen. Ansonsten schreibt man ein Mail an tech@soziologie.ch. Die Programme werden dann per CD-ROM geliefert. Tech@soziologie.ch vermittelt auch gerne "Insiders", die mit den erwähnten Programmen bereits Erfahrung haben.

Ü Service-Bereich: www.sozioologie.ch/services

Ü Download-Bereich: www.sozioologie.ch/services/download

4) Sinn und Zweck des XML Publishing Frameworks

Auf soziologie.ch läuft der wohl stabilste und schnellste Webserver, der zurzeit erhältlich ist: der Apache Webserver. Man kann einfach eine HTML-Seite (klassisches Webseiten-Format) ins Web-Verzeichnis transferieren und die Seite ist online. Im Internet gibt es aber einige Regeln zum Publizieren von Webseite n. Z.B. ist oft eine übersichtliche Navigation, Speicherdatum und Ansprechperson erwünscht. Zudem ist es für den Surfer angenehm, wenn er auf gut strukturierte Seiten mit Such- und Druckfunktion zugreifen kann, die immer nach der selben Logik funktionieren. Deshalb hat soziologie.ch ein Framework (eine Umgebung) erstellt, die viele dieser Notwendigkeiten berücksichtigt.

Das Framework bei soziologie.ch ist mit XML und PHP programmiert. XML ist der grosse Bruder von HTML und zugleich die Zukunft des Internets. Anstatt HTML-Seiten werden bei uns deshalb in der Regel XML-Seiten erstellt. Das braucht ein wenig Gewöhnung, danach ist das Bearbeiten von Webseiten aber wesentlich einfacher und effizienter.

PHP ist die Skriptsprache im Hintergrund. Man muss PHP nicht verstehen, um mit soziologie.ch zu arbeiten. Für den erfahrenen Webmaster steht aber eine Programmierumgebung bereit, die wirklich fast alles kann.



Wo sind die Vorteile und Unterschiede von XML gegenüber HTML? Und wozu braucht man denn das XML überhaupt? Die Antwort ist ganz einfach. Wir trennen Form von Inhalt. Wenn man z.B. einer Webseite ein neues Layout verpassen will, dann wird man in der Regel alle Webseiten noch einmal anpassen müssen. Bei unserm XML-Framework ändert man die zentralen Style-Files und schwups, die ganze Website (z.Z. weit mehr als 100 Seiten) glänzt mit dem neuen Layout.

XML ist also lediglich eine Inhaltsdatei, die den Text (allg. Content) für die Webseite enthält. Die Styles, Farben, Schriftgrößen etc. werden in sog. XSL-Templates (und CSS-Templates) abgelegt. Bei einem Seitenaufruf eines Surfers werden dann die XML- und XSL-Dateien von PHP zu HTML-Seiten transformiert und an den Browser gesendet.

Muss man XSL kennen, um mit soziologie.ch zu arbeiten? Nein. Alle Styles werden von tech@soziologie.ch zur Verfügung gestellt. Wir garantieren, dass das Layout einigermaßen ansprechend, konsistent, für alle(!) Browser zugänglich und schnell im Download ist. Manchmal wünscht man sich noch einige Änderungen in den Styles. Wir diskutieren gerne über Änderungen und Ergänzungen. In der Regel lassen sich solche Änderungen ziemlich schnell realisieren. Fortgeschrittene Anwender können selbstverständlich auch ihre eigenen Style-Templates schreiben. Wer XML verstanden hat, der wird auch das Prinzip von XSL schnell kapieren.

5) Wie sieht eine XML-Seite ganz allgemein aus?

XML bedeutet soviel wie Extended Markup Language. Eine Markup-Sprache verwendet "Tags" um den Maschinen bei der Interpretation der Inhalte zu helfen. Das Prinzip ist eigentlich identisch wie bei HTML. Beim HTML existiert ein vordefinierter Satz an Tags. Bei XML hat man zusätzlich die Freiheit selber solche Tags zu definieren. Und genau das macht die Flexibilität und Universalität von XML aus. HTML ist ein Spezialfall und zugleich Teilmenge von XML.

Alle Inhalte von soziologie.ch sind in XML-Files abgelegt. XML-Files sind ganz simple Textfiles, dafür aber hoch strukturiert. Sie folgen strengen Regeln, die zuvor definiert werden müssen! Wie sieht nun eine solche XML-Datei von soziologie.ch aus? Ein einfaches Beispiel:

```
<page>
  <section>
    <para>Hallo Welt</para>
  </section>
</page>
```

Wenn man diese XML-Datei im Browser über soziologie.ch aufruft, dann erscheint da lediglich: Hallo Welt. Text mit den "<>"-Klammern nennt man Tags. Ein Tag wird immer geöffnet und wieder geschlossen, also <page>...</page>. Es braucht immer einen Start- und einen End-Tag, sonst ist das XML-File nicht richtig formatiert, nicht lesbar von einer Maschine und es wird zwingendermassen ein Fehler auf dem Web server resultieren. Zero Tolerance! Die Tags sind ineinander geschachtelt und damit streng hierarchisch organisiert. Die Einrückungen sind nicht zwingend notwendig, dienen aber der Übersichtlichkeit. Soziologie.ch macht in der Regle zwei Leerschläge um eine neue Hierarchieebene aufzuzeigen.

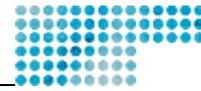
Wie in einem Organigramm spricht man von Knoten (knots) in einer Hierarchie. Es gibt Eltern- und Kinder-Knoten nach untenstehendem Schema, die Anzahl "Generationen" ist nicht beschränkt:

```
<parent>
  <child1>...</child1>
  <child2>...</child2>
  <child3>
    <child von child3>...</child von child3>
  </child3>
</parent>
```

Tags können weiter Parameter beinhalten. Die folgenden beiden Beispiele sind grundsätzlich auf inhaltlicher Ebene identisch. Die Maschine verarbeitet die Files aber leicht anders.

```
<parent name="studer-wehrli">
  ...
</parent>
<parent>
  <name>studer-wehrli</name>
</parent>
```

Man braucht die reine Theorie und die Geschichte der Parameter für das Arbeiten nicht wirklich zu verstehen. Man soll sich aber merken, dass nur im Start-Tag (nicht im End-Tag) weitere Informationen untergebracht werden können.



6) Wie sehen soziologie.ch XML-Seiten aus?

Nun ein wenig konkreter. Alle XML-Seiten auf soziologie.ch folgen der selben Strukturlogik. Die folgenden Tags finden sich auf allen Seiten von soziologie.ch:

1. Eine Direktive: `<?xml version="1.0" encoding="iso-8859-1"?>`

Die Direktive identifiziert das File als XML-File. Nur dann können Maschinen wissen, mit wem sie es zu tun haben.

2. `<page>`

Das `<page>`-Tag bedeutet, dass es sich beim XML-File um eine Webseite handelt. Am Ende des Files gibt es entsprechend davon ein End-Tag: `</page>`

3. `<title>`

Jede Webseite hat einen Titel, der im Kopf des Browsers angezeigt wird. Der Titel im Kopfbereich sollte unterschieden werden von weiteren Titeln, die es auf der Webpage geben kann. Auf die Titel im Inhaltsbereich kommen wir zurück.

4. `<responsible>`

Im `<responsible>`-Tag werden die Kontaktinformationen des Seiten-Verantwortlichen abgelegt. Soziologie.ch kennt zur Zeit keinen zentralen Webmaster. Es ist deshalb wichtig, dass alle Seiten einer Person zugeordnet werden kann. Ansonsten haben wir schnell Webseiten, die verloren gehen oder schlecht aktualisiert werden.

5. `<box>`

Das Box-Tag ist sehr vielseitig und es gibt verschiedene Versionen davon. Boxes findet man im Layout von soziologie.ch jeweils auf der Linken und auf der rechten Seite. Boxes sind immer als Ergänzung gedacht, also z.B. für weitere wichtige Hinweise, für kleine Informationshäppchen aber auch für die graphische Auflockerung des Layouts. Die Boxes bilden den eigentlichen Rahmen um den Inhalt. Sie stehen nie im Zentrum, sollen aber dem Benutzer die Orientierung und Navigation über die Website erleichtern. Zu den einzelnen Varianten kommen wir noch.

6. `<section>`

Das `<section>`-Tag markiert den eigentlichen Inhalt, der im Zentralbereich der Webseite erscheint. Dort steht in der Regel der ganze Text, den man publizieren möchte. Der Rahmen um den Inhaltsbereich ist ziemlich starr und man hat relativ wenig Freiheiten, im Inhaltsbereich kann man sich aber austoben. Das `<section>`-Tag hat deshalb auch am meisten 'Kinder'. XML-Tags kann man schachteln. Es sind aber nicht alle Verschachtelungen zugelassen. Z.B. darf man kein `<section>`-Tag in ein `<box>`-Tag einfügen. Der Webserver liefert dann eine Fehlermeldung. Ins `<section>`-Tag darf man aber fast alle anderen Tags einführen, so z.B. `<col>`, `<title>`, ``, `<flash>` oder eben das `<para>`-Tag.

7. `<para>`

`<para>` steht für Paragraph, also einem Absatz, einem Stück Text. Wenn man Text schreiben will, dann steht der in der Regel zwischen `<para>`-Tags. Aber nicht nur Text, sondern auch Bilder, Absätze, etc. können nur innerhalb eines `<para>`-Tags nicht aber auf `<section>`-Niveau eingefügt werden.

7) My first Page

So. Mit diesen sieben Grundelementen hat man schon fast alles für die erste Seite auf soziologie.ch. Eine Webpage auf soziologie.ch folgt also folgender Grundstruktur:

```
<?xml version="1.0" encoding="iso-8859-1"?>
<page>

  <!-- **** HEADER-BEREICH EINER SOZIOLOGIE.CH-SEITE **** -->
  <title>My first page</title>

  <responsible>
    <name>Stefan Wehrli</name>
    <email>stefan@soziologie.ch</email>
```



```

</responsible>

<box type="content" position="left">
  <para>Hallo Welt</para>
</box>
<box type="content" position="right">
  <para>Hallo Welt</para>
</box>

<!-- **** INHALTS-BEREICH EINER SOZIOLOGIE.CH-SEITE **** -->
<section>
  <para>Hallo Welt</para>
  <para>Hallo Welt</para>
  <para>Hallo Welt</para>
</section>

</page>

```

Sobald man die obenstehende Seite über soziologie.ch aufruft, wird man schon ziemlich viel bekommen. Der Webserver wird Headers einfügen, eine Navigation erstellen, Such-Boxen einbinden, etc. Und selbstverständlich wird man auch insgesamt 5x "Hallo Welt" auf der Seite finden.

8) My first Upload

Obenstehend haben wir also ein ganz einfaches XML-File. Wie kommt nun diese einfache Seite auf den Webserver? Wir speichern zuerst das obenstehende XML als Text-File unter dem Namen: "myfirstpage.xml" ab. Nicht vergessen! Das File braucht die Extension ".xml". Um das File auf den Webserver zu laden verwenden wir ein Web-FTP Programm von soziologie.ch: <https://mail.sozioologie.ch/horde-cvs/golem/>.

1. Anmeldung und Schreibrecht

Die Anmeldung ist für jedes Mitglied des vereins virtueller soziologInnen möglich und erfolgt mit dem selben Benutzernamen und Passwort wie bei der e-Mail Abfrage.

Um Seiten hochladen zu können, muss man vom Systemadministrator die nötigen Rechte zum Speichern auf dem Server erhalten haben. Man darf aber immer Dateien ins eigene Home-Directory speichern.

2. Navigation zum gewünschten Ort

Nach der Anmeldung landen wir im "Heimverzeichnis" in welchem alle Seiten und Verzeichnisse aufgelistet sind, die wir bearbeiten können. Unsere private Homepage liegt im Verzeichnis www zu dem wir durch Anklicken wechseln. In diesem Verzeichnis können wir mit Hilfe des Trop-Down Menüs auf der rechten Seite ein neues Verzeichnis mit dem Namen "guide" erstellen.

3. Up- and Download

In jedem Verzeichnis können wir bis zu drei Files gleichzeitig auf den Server laden. Einfach nach dem File browsen und "Datei(en) Hochladen" klicken. Um ein bestimmtes File auf unseren Computer zu kopieren, klicke man auf das Icon  neben dem entsprechenden File. Dann File bearbeiten und wieder hochladen...

4. Take a look

Nun könnten wir bereits die Datei via Webbrowser über die URL 'www.sozioologie.ch/users/wehrli/guide/myfirstpage.xml' anschauen.

9) Zusammenfassung

So. Wir haben nun (1) erfahren, welche Hilfsmittel man braucht, (2) was dieser XML -Framework soll und wo grob die Unterschiede zwischen XML und dem klassischen HTML liegen, (3) wie XML ganz allgemein und in Form einer einfach soziologie.ch-Webseite aussieht. Wir wissen nun (4), was Tags sind und das man sie schachteln kann. Und (5) haben wir schliesslich ein einfaches XML-File erstellt, dies abgespeichert, auf den Webserver transferiert und via Webbrowser angeschaut. Im 2. Teil werden wir nun ein wenig konkreter und das XML komplizierter.